

UNSERE MISSION

Aktivitäten 2006

Hilfe auf Rädern

Neun Kleinwagen für Pflegedienste gespendet

Wasser ist Leben

Wasserprojekte in Kamerun fortgeführt

Ein Herz für Schulkinder

Schulen in Äthiopien und Sierra Leone gesponsert

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland K.d.ö.R.



Im September 2006

Liebe Glaubensgeschwister,

Loben und Danken bereitet ein besonderes Verhältnis zum Herrn, öffnet die Tür zum Segen und gibt eine freudige Grundstimmung. So sagte es sinngemäß unser Stammapostel im Gottesdienst in Freiburg im vergangenen Jahr. Er wünschte, Dankbarkeit gegenüber Gott möge unser Denken und Handeln bestimmen und so in allen Verhältnissen unser Inneres prägen.

Ausdruck unserer Dankbarkeit gegenüber dem Geber aller guten Gaben ist es, wenn wir

- Gottes Willen zu erfüllen suchen,
- in seinem Werk mitarbeiten,
- unsere Opfer geben,
- am Nächsten, der unsere Zuwendung braucht, Gutes tun.

Viele Brüder und Schwestern haben dies in beeindruckender Weise getan.

Etliche haben sich in den vergangenen Monaten wieder bei Benefizveranstaltungen beteiligt, haben zugunsten Not Leidender gespendet oder sich auf andere Weise für den Nächsten engagiert.

Und wir haben auch - aus der dankbaren Herzensstimmung heraus - gerne Gott unsere Opfer dargebracht. Speziell mit dem Dankopfer konnte viel Gutes im In- und Ausland getan sowie die kirchliche Tätigkeit dort unterstützt werden. Habt im Namen aller Empfänger herzlichen Dank dafür!

Auch danke ich euch schon heute von Herzen für das Dankopfer, das ihr am diesjährigen Erntedanksonntag, 1. Oktober, darbringt. Unser himmlischer Vater segne euch dafür! - Wie in den Jahren zuvor, wird das Dankopfer zur Erfüllung des kirchlichen Auftrags in den von uns betreuten Ländern und für die humanitäre Hilfe verwendet. Einen Einblick in die Mittelverwendung aus dem letzten Jahr erhaltet ihr in diesem Faltblatt.

Mit lieben Grüßen

euer



Michael Ehrich

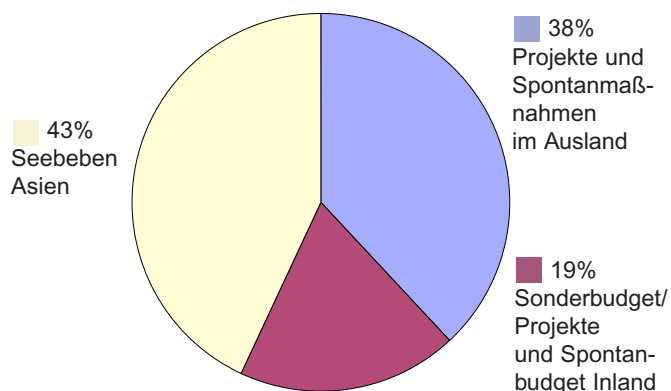
Der zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das (seit einigen Jahren verstärkte) humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind - ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; grundsätzlich keine Förderung einzelner Personen

Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brunnen, Brücken, Brot“.

Für die humanitären Maßnahmen stellt die Gebietskirche Süddeutschland jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der mit durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.

Mit der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden.



Graphische Darstellung der Aufwendungen für humanitäre Hilfe im Jahr 2005

In Katastrophenfällen schließen wir uns "NAK-karitativ" an, dem Hilfswerk der Neuapostolischen Kirchen Deutschlands zur gebietskirchenübergreifenden Abwicklung humanitärer Maßnahmen. Von "NAK-karitativ" werden gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Projekte und Einrichtungen im In- und Ausland selbständig oder in Kooperation mit Partnerorganisationen durchgeführt bzw. gefördert. "NAK Karitativ" wurde mit dem Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen ausgezeichnet.

TSUNAMI-KATASTROPHE IN SÜDOSTASIEN: FÖRDERUNG VON FOLGEPROJEKTEN

Zugunsten der Opfer der Tsunami-Katastrophe Ende 2004 hatten, wie berichtet, neuapostolische Christen aus Süddeutschland über eine Million Euro als Katastrophenhilfe aufgebracht. Davon waren als Soforthilfe 400.000 Euro dem Deutschen Roten Kreuz und UNICEF übergeben worden. Weitere Gelder wurden gezielt für nachhaltig wirkende Projekte internationaler Hilfsorganisationen verwendet, so 25.000 Euro für "Trinkwasserhilfe in Südostasien".

Über "NAK-karitativ" wurden mit den verbleibenden Mitteln "Tsunami-Folgeprojekte" gefördert, darunter mit 200.000 Euro eines der Deutschen Welthungerhilfe (DWHH). Bei dem DWHH-Projekt geht es darum, die Forderungen nach Schaffung geeigneter Frühwarnstrukturen in besonders bedrohten Regionen Indiens umzusetzen. Frühwarn-Systeme, deren Notwendigkeit jedes Jahr bei regionalen Überflutungen, Zyklonen und besonders beim Tsunami sichtbar wird, bedeuten eine nachhaltige Verbesserung der Prophylaxe bei diesen gefährdenden Ereignissen.

Mit weiteren 350.000 Euro werden u.a. der Wiederaufbau eines Gemeindezentrums in Colombo (Sri Lanka), das Projekt "Wiederaufbau Ganpang Baru" und ein Waisenheim in Garacharma (Indien) unterstützt, das infolge der Tsunami-Katastrophe erweitert werden musste.

BENEFIZMASSNAHMEN INLAND

Neun Kleinwagen spendete die Kirche aus "Missionswerk"-Mitteln 2005 für ambulante Pflegedienste in Baden-Württemberg und Bayern. Ambulante Pflegedienste - die oft zusätzlich ehrenamtlich Besuchsdienste und Alltagshilfen anbieten - leisten unschätzbare Dienste für pflegebedürftige und alte Menschen. Überwiegend werden Pflegedienste von Wohlfahrtsverbänden betrieben, und sie können finanziell oft nur bestehen, wenn nicht erstattete Kosten durch Mitgliedsbeiträge oder Spenden gedeckt werden. Bei diesem Projekt hat die Kirche Pflegedienste des Deutschen Roten Kreuzes, der Arbeiterwohlfahrt und des Arbeiter-Samariter-Bundes unterstützt.



Unheilbar erkrankte Kinder finden liebevolle, fachlich kompetente Pflege rund um die Uhr in Kinderhospizen. Den Bau eines solchen Hospizes im Allgäu hat die Kirche 2005 mit 10.000 Euro mit finanziert, und 2006 gab es den gleichen Betrag für ein Kinderhospiz in Mannheim: Dazu wurde unter dem Motto "Mein Stern für dich" am Kindertag für die Kinder aus dem Apostelbereich Karlsruhe eine "Olympiade" mit zehn Disziplinen veranstaltet, bei der sie als Preise "Sterne" sammeln konnten. Diese wurden fast wie im "Sterntaler"-Märchen zu "Talern" umgemünzt - 10.000 Euro für das Kinderhospiz "Sterntaler"!



Benefiz-Veranstaltungen brachten ebenfalls teils ansehnliche Spendensummen ein. Beispielsweise trat 2005 ein Jugendchor auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt auf, der in Deutsch und Englisch Weihnachtslieder vortrug. Einige Tage später war die Scheckübergabe: 2.500 Euro, aufgestockt aus "Missionswerk"-Mitteln, wurden für die Aktion "Sternstunden" gespendet, die Kindern ein lebenswertes Leben ermöglichen will. - Bei einem Benefizkonzert im neuen Schloss in Stuttgart erspielte das Kammerorchester 2.500 Euro für die "Nicolauspflege", eine Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen. Hingegen war in Schwäbisch Hall der Marktplatz "Konzertsaal": Instrumentalisten und SängerInnen aus dem Bezirk Schwäbisch Hall boten dort im Juni 2006 ein Benefizkonzert. Über 9.000 Euro kamen für die Glockensanierung der Michaelskirche sowie die Haller Musikschule zusammen. - Zugunsten chronisch psychisch Kranker musizierten Gemeindemitglieder aus dem Bezirk Stuttgart-Bad Cannstatt, während Chöre aus den Bezirken Esslingen und Göppingen sich für die "Nachbarschaftshilfe Denkendorf" engagierten und 2.750 Euro erzielten. Auch ein Konzert von Jugendlichen aus den Bezirken Heidenheim und Schwäbisch Gmünd auf der Landesgartenschau im Juli 2006 brachte reichlich Spenden: für Kinder in Äthiopien. - Große Resonanz fanden zwei Aufführungen eines Kindermusicals in Ötisheim. Die dabei gesammelten 4.000 Euro gingen an "Lilith", einen gegen sexuellen Missbrauch von Kindern aktiven Verein.





Den Förderschwerpunkt des Jahres 2005 bildeten Institutionen und Verbände, die - zumeist ehrenamtlich und überwiegend aus Spenden finanziert - Projekte für Tageseltern und allein erziehende Mütter und Väter unterstützen. Hierfür wurden aus Mitteln des "Missionswerks", gespeist mit dem "Dankopfer", über 69.000 Euro bereitgestellt. Im Jahr 2006 - für das der Förderschwerpunkt "Tageseltern und Alleinerziehende" beibehalten wurde - sind für die Unterstützung von Projekten dieser Art 70.000 Euro bewilligt. In 2007 sollen Einrichtungen für misshandelte Frauen und Kinder gefördert werden.



Neuapostolische Kirche
2000-Euro-Spende zur Notfallhilfe

Über einen 2000-Euro-Scheck hat sich eine Woche lang in der Stadt der Notfallhilfe geworben. Die Neuapostolische Kirche hat eine 2000-Euro-Spende zur Notfallhilfe bewilligt. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt. Die Neuapostolische Kirche hat eine 2000-Euro-Spende zur Notfallhilfe bewilligt. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

10.000 Euro für das Kinderhospiz

Metzingen (Mk). Bei einer Spendenaktion hat die Neuapostolische Kirche 10.000 Euro für das Kinderhospiz gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Kindern in Not eingesetzt.

500 Euro für die Amberger Tafel

Amberg (Mk). Die Neuapostolische Kirche hat 500 Euro für die Amberger Tafel gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

2000 Euro für die Amberger Tafel

Amberg (Mk). Die Neuapostolische Kirche hat 2000 Euro für die Amberger Tafel gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

1500 Euro für das Leben

Die Neuapostolische Kirche hat 1500 Euro für das Leben gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

10.000 Euro für das Leben

Die Neuapostolische Kirche hat 10.000 Euro für das Leben gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

Finanz-Impulse für neue Ideen

Kinderhospiz erhält großzügige Spende von Neuapostolischer Kirche. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Kindern in Not eingesetzt.

Hilfe auf vier Rädern

Neuapostolische Christen spenden neun Kleinwagen. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

Eine »Herzensangelegenheit«

Neuapostolische Kirche spendet 3200 Euro an Lebenshilfe. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

10.000 Euro für das Leben

Die Neuapostolische Kirche hat 10.000 Euro für das Leben gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

10.000 Euro für das Leben

Die Neuapostolische Kirche hat 10.000 Euro für das Leben gespendet. Die Spendengelder werden für die Unterstützung von Menschen in Not eingesetzt.

Neben dem jeweiligen Förderschwerpunkt werden über das "Missionswerk" auch andere Einrichtungen unterstützt: So z.B. im Jahr 2006 die Fachambulanz für Abhängigkeitserkrankungen in Calw (2.000 Euro), ein Heim für Menschen mit geistiger Behinderung, eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von an der Alzheimer Krankheit Leidenden, die "Amberger Tafel", wo Bedürftige kostenlos oder sehr verbilligt Lebensmittel bekommen, die REHA-Südwest in Karlsruhe, ein sozialpädagogisches Wohnheim, wo Kinder und Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen leben (7.000 Euro), usw.

Auch an der Aktion "Frühstück im Winter" für Bedürftige in Heidelberg beteiligte sich die Neuapostolische Kirche. Sie dauert den Winter über; jeweils eine Woche lang werden in Not geratene, bedürftige Frühstücksgäste von einer Kirchengemeinde eingeladen und bewirtet.



WASSER- UND BRUNNENPROJEKTE



Wasser ist Leben! Die Wasserprojekte in der Nordwestprovinz von Kamerun wurden fortgeführt. Zwischenzeitlich sind sechs Dorf-Wasserversorgungssysteme fertig gestellt, zwei weitere sind - in Zusammenarbeit mit der Cameroon Association of Rural Development - in Planung.

SCHULEN, WAISENHÄUSER UND KIRCHEN

Eine Schule wurde 2005 in Zebetah (Äthiopien) eingeweiht, die durch Spendengelder finanziert ist, welche Mitglieder des ehemaligen Bezirks Immenstadt gesammelt hatten. Dies war der Beginn der "Selam Hiwot School", die überwiegend von "Aids-Waisen" und total verarmten Kindern ("Street Children") besucht wird; zurzeit sind es 340, mit 7 Lehrern. In drei Klassenzimmern wurden die Schüler zunächst im "Schichtbetrieb" unterrichtet. Im Februar 2006 erhielt die Schule aus Mitteln des "Missionswerks" ein weiteres Gebäude. Eine stufenweise Erweiterung, finanziert durch das "Missionswerk", ist geplant: Nach der letzten Ausbaustufe sollen es 7 Schulgebäude mit je drei bis vier Klassenzimmern sowie Verwaltungsräume sein. -



2005 war auch die Einweihung einer Schule in Sierra Leone, benannt nach Bezirksapostel Karl Kühnle, der von 1985 bis 1995 hier in seinem ersten außer-europäischen Gebiet verantwortlicher Seelsorger war.



In Gbawe, einem Teilort von Accra, konnte eine in massiver Bauweise aus "Missionswerk"-Mitteln errichtete Kirche im Mai 2006 geweiht werden.

„BROT“ UND WEITERE HUMANITÄRE HILFEN IM AUSLAND

Brot: Ein Flüchtlingsheim in Konjic bei Sarajevo bekommt 30 Brote täglich von einem Bäcker geliefert, dem die Kirche das Mehl stellt.

Saatguthilfe gibt es für Kleinbauern in Bosnien, die im Krieg Hof und Vieh verloren haben: Steckkartoffeln, Steckzwiebel und Saatgut. In gravierenden Einzelfällen wird Unterstützung zum Aufbau neuer Kleinsthäuser geleistet, die so aus den Ruinen erstehen können (die Bilder zeigen die bisherigen Wohnverhältnisse im UG einer zerbombten Garage und das neue Häuschen zwischen den zerstörten Häusern).

In Osteuropa war ansonsten wieder die Unterstützung sozialer Einrichtungen und medizinische Hilfe Schwerpunkt. Zum Beispiel wird im Sumy-Gebiet (Ukraine) Not leidenden Menschen mit Lebensmitteln und Medikamenten geholfen, auch unterstützt die Kirche humanitäre Hilfsprojekte für die Bevölkerung. So wurde z.B. ein Beitrag bei der Renovierung der dortigen Hautklinik geleistet.

In Guinea, Sierra Leone und Liberia wurde u.a. die Nothungerhilfe fortgeführt; Lebensmittel und Saatgut wurden auch in weiteren westafrikanischen Ländern gespendet.

Als "AIDS-Sonderbudget" standen 2005 im Ausland 100.000 Euro zur Verfügung.





Neuapostolische Kirche
Süddeutschland, K.d.ö.R.
Postfach 70 03 13,
70573 Stuttgart

© Nachdruck,
auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.